



Cristin Terrill

Zeitsplitter. Die Jägerin

a.d. amerikanischen Englisch von Barbara Imgrund

Boje 2014 • 336 Seiten • 14,99 • ab 14 • 978-3-414-82390-8

Zeitreisen sind ein beliebtes Motiv nicht nur in Filmen, sondern auch in der Kinder- und Jugendliteratur und der Debutroman *Zeitsplitter – Die Jägerin* der US-amerikanischen Autorin Cristin Terrill verbindet das Motiv mit dem nicht minder beliebten Gattungsmuster Dystopie zu einer durchaus lesenswerten Geschichte. Insbesondere jugendliche Leserinnen und Leser, die gerne Spannendes lesen, oftmals jedoch durch den Umfang der aktuellen Dystopien abgeschreckt werden, sind hier genau richtig: Der Roman ist spannend, kurzweilig geschrieben und regt auch zum Nachdenken über Macht und Herrschaft an.

Erzählt wird die Geschichte abwechselnd aus der Sicht von Em und Marina: Em sitzt in einem Gefängnisstrakt, wird gefoltert und überlegt fieberhaft, wie sie gemeinsam mit Finn, ihrem Zellenachbarn und Freund entkommen könnte. Marina dagegen ist etwa 4 Jahre jünger, reich, schön und fast oberflächlich. Sie lebt mit ihren Eltern in Washington, bewegt sich in höheren Kreisen und ist mit James befreundet, dessen Bruder Abgeordneter ist. Seit Marina denken kann, ist sie in James verliebt, doch dieser ahnt nichts. Auf dem ersten Blick haben somit beide Ich-Erzählerinnen nichts gemeinsam. Doch, und das darf verraten werden, denn auch der Klappentext nimmt es bereits auf, sie ein und dieselbe Person. Sie leben jedoch nicht nur in unterschiedlichen Welten, sondern auch in unterschiedlichen Zeiten. Mit Hilfe einer Zeitmaschine schaffen es dann Em und Finn in Marinas Gegenwart, um denjenigen zu töten, der die Zeitmaschine erfunden und damit die Welt in ein Chaos gestürzt hat. Mehr soll zum Inhalt gar nicht verraten werden ...

In Rückblenden erinnert sich Em immer wieder an bestimmte Situation und dank dieser Gedanken erfahren die Leserinnen und Leser nach und nach, was wirklich die Welt verändert und in ein Chaos gestürzt hatte. Mit der Erfindungen der Zeitmaschine, die zunächst gedacht war, Gutes zu tun, müssen jedoch Entscheidungen getroffen werden und der „Doktor“, jener Erfinder der Maschine, genießt seine Macht durchaus und verändert sich sehr, foltert und verliert sich im Rausch von Macht und Gewalt. Damit steht die Frage im Raum, ob gute Ideen tatsächlich wertvoll bleiben oder ob man nicht doch bestimmte Dinge erst gar nicht erfinden darf. Schwierige Fragen, die die Bereiche der Ethik und Philosophie streifen, ohne dass der Roman es schafft, sich tiefgründig mit diesen Themen zu beschäftigen. Tatsächlich stehen Spannung und Handlung im Mittelpunkt, die schnellen Wechsel zwischen den beiden Erzählerin unterstreichen dies und es bleibt wenig Zeit, bei den Gedanken und Fragen zu verweilen. Das ist schade, denn im Gegensatz zu anderen Zeitreiseroomanen, hat *Zeitsplitter – Die Jägerin* durchaus Potential. Auch das Ende ist gelungen und eine Fortsetzung ist nicht notwendig, aber wohl angedacht.



Die Figuren, insbesondere Em und Marina, werden durchaus überzeugend entworfen und auch ihre Veränderungen erscheinen plausibel. Marina ist eher oberflächlich, lässt sich von materiellen Gütern beeindrucken, Em dagegen hat den Untergang der Welt erlebt, ist stark und eben nicht mehr durch solche Oberflächlichkeiten zu beeindrucken. Oder anders gesagt: Marina/Em ist an der Katastrophe gewachsen, gereift und damit wird auch die Katastrophe als Reifungs- und Lernprozess entworfen. Die männlichen Figuren dagegen wirken zu konstruiert und orientieren sich an gängigen Geschlechterkonstruktionen: James ist ein Einzelgänger, gut aussehend, reich und geheimnisvoll, Finn stammt aus ärmeren Verhältnissen, kümmert sich um seine Mutter und wird zu Helden der Geschichte. Insbesondere in der Freundschaft zu Finn zeigt sich die Veränderung von Marina/Em, die erst auf der Flucht und damit nach der Katastrophe erkennt, dass er ein liebenswerter Mensch ist.

Der Verlag bewirbt den Roman als einen „All-Age“-Titel, doch es ist ein Jugendroman und das ist auch gut so. Es ist vor allem ein Roman für Jugendliche, die gerne Spannendes lesen, sich durchaus mit Fragen der Ethik und Philosophie beschäftigen möchten, aber in den Romanen auch äußere Spannung benötigen. Insgesamt bietet der Roman kurzweilige Unterhaltung.

Unterstützen Sie bei Ihrem Kauf eine lokale Buchhandlung!

Wenn Sie lieber online bestellen, bieten zwei Buchhandlungen Ihnen portofreien Versand, wenn Sie bei der Bestellung das Stichwort *Alliteratus* angeben; klicken Sie aufs Logo. Alliteratus ist kommerziell weder an der Bewerbung noch am Verkauf des Buches beteiligt.

